©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

gebogen; das erste Glied der Hintertarsen etwas länger als das zweite und dritte zusammengenommen.

Länge: 25 mm.

Typus: Kidugallo, Tanganyika. In meiner Sammlung.

Durch das bedornte Ende der Flügeldecken ausgezeichnet.

Neue Cicindeliden aus meiner Sammlung

7. Bericht

Von KARL MANDL, Wien

Megacephala sparsimpunctata spec. nov.

Wieder einmal erhielt ich von Herrn Rudolf Zischka, Cochabamba, Bolivien, eine *Megacephala*-Art zugesandt, die sich als noch unbeschrieben erwies. Die neue Art gehört in die Gruppe der *Megacephala fulgida* Klug und ihrer Verwandten, am nächsten steht sie der *Megacephala Thomsoniana* W. Horn. Sie besitzt diesselbe Gestalt, ist nur etwas graziler, d. i. relativ schlanker bei etwa gleicher Größe. Die Oberlippe ist wie bei dieser, das heißt also, daß der Doppelzahn in der Mitte etwas vorgezogen ist, stärker z. B. bei *Meg. fulgida*. Kopfschild durch seine grüne Farbe von der violett gefärbten Stirn deutlich getrennt, Stirn glatt, der übrige Kopf sehr seicht und weitläufig gerunzelt. Orbitalplatten mit zwei bis drei tiefen Furchen. Halsschild schmäler als bei *Meg. Thomsoniana*, zum Vorderrand nicht verschmälert, die Seitenränder von der Mitte an bis zum Vorderrand also parallel. Gegen die Basis zu stärker verengt und auf der ganzen Fläche glatt. Alle Furchen tief. Flügeldeckenränder fast parallel, größte Breite knapp hinter der Schulter, vom letzten Drittel gegen die Spitze zu gleichmäßig verschmälert, Flügeldeckenspitze rechtwinkelig, Hinterrand sehr fein gesägt, Nahtdorn sehr kurz. Skulptur der Flügeldecken feiner als bei *Meg. Thomsoniana*. Die Grübchen sind viel feiner und zarter, im Durchschnitt etwa nur halb so breit wie bei jener Art. Sie reichen am Seitenrand kaum über das erste Viertel hinaus, der Rest des Seitenrandes bis zur Nahtspitze ist glatt. Auch auf der Scheibe werden die Grübchen gegen die Mitte zu viel feiner und verlöschen noch vor der Apikalmakel vollständig. Die Farbe der ganzen Oberseite ist ein zartes Violett, nur der Kopfschild und die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie der Grund der Grübchen in der Schultergegend zeigen einen grünlichen Schimmer. Die Unterseite ist grünlich mit kupfrigem Schein, die drei letzten Sternite sind bräunlichgelb (bei *Thomsoniana* die zwei letzten, bei *fulgida* nur das letzte). An der Flügeldeckenspitze eine große, bräunlichgelbe Apikalmakel in etwa gleicher Ausdehnung wie bei *Thomsoniana*.

Alle Taster, die Fühler und die Beine hell bräunlichgelb, die Fühler also ohne schwärzliche Makel am 2., 3. und 4. Glied wie bei *Thomsoniana* und *fulgida*.

Länge des ♀ (ohne Oberlippe) 8 mm. ♂ unbekannt.

Holotypus: 1 ♀ mit der Fundortbezeichnung: Bolivia, Region Chaparé, 400 m,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

25. VIII. 58; leg. Zischka. Das Tier befindet sich dank der liebenswürdigen Spende des Genannten in meiner Sammlung.

Prepusa ventralis mediofasciata ssp. nov.

Mir liegt aus meiner Sammlung ein Exemplar einer *Prepusa* vor, das nach seiner Oberlippenform zur Art *ventralis* Dej. gehören müßte. Im allgemeinen zeigt es auch sonst die gleiche Gestalt, auch die gleiche Größe, doch sind die Fühler deutlich dunkelbraun, während sie bei allen meinen *ventralis*-Exemplaren, einschließlich einer großen Serie ihrer Form *obscuriventris* W. Horn (aus Bolivien), schwarz sind. Einen weiteren, auffälligen Unterschied zeigt noch die Flügeldeckenzeichnung: während diese bei *ventralis* ausschließlich aus einem kleinen, weißen Scheibenfleck besteht, der oftmals auch völlig verschwindet, zeigt das in Rede stehende Exemplar eine Mittelbinde, die vom Flügeldeckenrand aus gegen die Scheibe zu gerade ansteigt, einen scharfen, etwas stumpfen Winkel bildet und wieder gerade absteigt. Beide Äste sind wohl sehr kurz, je etwa 1 mm lang, aber trotzdem auffallend, weil ja sonst die Art bis auf den kleinen Punkt praktisch zeichnungslos ist.

Mein Exemplar mißt 7 mm, also ebensoviel wie die meisten *ventralis*-Exemplare messen und trägt die Fundortbezeichnung: St. Catharina, Brazil.

Im Deutschen Entomologischen Institut, bzw. in der dort aufbewahrten Sammlung W. Horns, habe ich ebenfalls zwei Exemplar der gleichen Form gesehen. Ich benenne die Form, ihrer Bindenzeichnung wegen, *mediofasciata* und betrachte sie als eine Subspecies der Art *ventralis* Dej.

Holotypus: 1 ♂ mit den oben angegebenen Fundortsdaten. In meiner Sammlung. Zwei Paratypen in der Sammlung W. Horn in Berlin-Friedrichshagen.

Zusätzlich zu diesen Neubeschreibungen sehe ich mich genötigt, mich der Aufgabe einiger Namensänderungen zu unterziehen und zwar:

1. *Megacephala Horni* Lane (Papéis avulsos Dep. Zool. S. Paolo, 3, 1943, p. 200, fig.) wegen Präokkupation des Namens durch *Megacephala fulgida* ssp. *Horni* Ruge (Deutsche Ent. Zeitschr. 1892, p. 130) in *Megacephala Lanei* m. Die persönliche Zustimmung des Autors zu dieser Änderung habe ich eingeholt.

2. *Cicindela pseudicincta* Mandl (Kol. Rdschau 37/38, 1959/1960, p. 55) wegen Präokkupation des Namens durch *Cicindela grandis* ssp. *pseudocincta* W. Horn (Arch. Naturgesch. LXXIX, A. II, 1913 (1914) p. 22) in *Cicindela pseudocinctula* m.

3. *Cicindela nysa* ssp. *Marshalli* W. Horn (Ent. Beihefte 5, 1938, p. 38 und Tafel 1, No. 25) wegen Präokkupation durch *Cicindela Marshalli* Péring. (Trans. S. Afric. Philos. Soc. VII, 1896, p. 108) in *Cicindela Guy-Marshalli* m

4. *Cicindela Alleni* Cazier (Bull. Brooklyn Ent. Soc. 34, p. 24) wegen Präokkupation durch *Cicindela Alleni* W. Horn (Rec. Ind. Mus. II, 1908, p. 409) in *Cicindela Alleniana* m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 39_1961

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: Neue Cicindeliden aus meiner Sammlung. 7. Bericht. 24-25